



Erkath, den 13. Februar 2008

Pressemitteilung

Auskunft erteilt: Herr Schulenberg (02104 / 3031-152

„Royal Rangers“ zu Besuch bei der Feuerwehr Erkath

Am Freitag den 08.09.2008 waren drei Pfadfindergruppen der Royal Rangers von 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr zu Besuch auf der Feuer- und Rettungswache (FuRw) Erkath.

Am Anfang wurde in einem Stuhlkreis im Schulungsraum der FuRw der Kopf „leergedacht“, indem die Kinder im Alter von 9 bis 11 Jahren alle Fragen rund um die Themen Feuer / Feuerwehr / Einsätze und Rettungsdienst dem hauptberuflichen Feuerwehrmann Sven Schulenberg stellen konnten.

Nachdem nun der erste Wissensdurst gestillt war, wurde gemeinsam darüber nachgedacht, was die Kinder machen können, wenn es brennt.

Dabei war sofort klar, dass wenn es im Haus oder der Wohnung brennt, man die Eltern und andere Anwesende, die da sind, informiert und schnell ins Freie rennen muss. Wenn man dann auch noch daran denkt, die Türen hinter sich zu zumachen, um das Feuer einzuschließen, dann hat man schon eine ganze Menge geschafft.

Ist man dann selbst in Sicherheit, muss schnellstens die Rufnummer der Feuerwehr 112 gewählt werden, um Hilfe zu bekommen. Wichtig ist, dass man solange am Telefon bleibt, bis der Andere sagt, dass Hilfe kommt und man nun auflegen kann, um an der Straße auf die Feuerwehr zu warten. Sollte es im Treppenraum eines Mehrfamilienhauses brennen, und man wohnt höher als im Erdgeschoss, dann darf man auf gar keinen Fall versuchen zu flüchten. Es gilt dann aus der Wohnung die 112 zu wählen und anschließend beim Eintreffen der Feuerwehr, auf sich selbst am geöffneten Fenster aufmerksam zu machen.

Damit man aber überhaupt bemerkt, dass es brennt, muss man einen Rauchmelder haben, denn Rauchmelder sind Lebensretter, da man sonst im Schlaf vom Brandrauch überrascht wird und nicht mehr aufwachen kann. Natürlich wurde im Stuhlkreis der Kinder ein Rauchmelder ausprobiert und alle waren sich einig, dass man von dem Lärm garantiert wach wird und jedes Kinderzimmer einen haben sollte.

Erschreckend war, das keine 50% der anwesenden Kinder zu Hause einen Rauchmelder haben...! Die anwesenden Betreuer und Eltern wurden deshalb besonders für diese Thematik sensibilisiert und mit Informationsmaterial für die Eltern der Kinder ausgestattet.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr ist und man gar nicht früh genug mit dem Thema Brandschutz anfangen kann um Brandkatastrophen vorzubeugen.

Um von der Theorie in die Praxis zu kommen haben sich die Kinder dann die Brandschutzkleidung eines Feuerwehrmannes angesehen und festgestellt, dass diese ganz schön schwer ist. Als der Feuerwehrmann sich die Brandschutzkleidung mit Helm, Atemschutzmaske und Pressluftatmer dann auch noch anzog, trat zum einen Verwunderung auf, dass DER so komisch aussieht und gar nicht mehr richtig zu erkennen ist und zum anderen, dass er so anders spricht und atmet. So „verkleidet“ begab sich der Feuerwehrmann auf allen Vieren im Stuhlkreis mit lauten Rufen nach dem „vermissten“ Nico auf die Suche.

Nach anfänglicher Skepsis der Kinder war allen dann klar, dass bei Gefahr ein solch komisch aussehender und Geräusche machender Typ, der Helfer in der Not ist und man laut „hier“ schreien soll.

Jetzt gab es auf den Stühlen kein Halten mehr und so machten sich die Royal Rangers auf Erkundungstour durch die FuRw Erkrath. Dabei standen natürlich der Rettungs- und die Feuerwehrwagen mit Ihrem Blaulicht im Vordergrund, es wurden aber auch die Werkstätten wie Tischlerei, Schlauchwäsche, Elektrik und Atemschutz erkundet. Der große Abrollbehälter der Jugendfeuerwehr mit seinem Betreueraufenthaltsraum, der Küche, der eigenen Toilette und den ganzen Zelten etc. brachte die Frage auf, was so etwas kostet. Das konnte aber gar nicht genau beziffert werden, da der Behälter in Eigenleistung ausgebaut und vom Rotarier- Club Erkrath gesponsort wurde.

Eine große Gemeinsamkeit, nämlich die der Knoten und Stiche, veranlasste die Royal Rangers zu der Frage was

bei der Feuerwehr Anwendung findet. Dazu wurde u.a. eine „Sitzschlinge“ geknotet, mit der man sich aus Höhen Selbstretten kann. Bei dem Zeigen eines Halbschlages wurden die Kinder von einem Betreuer darauf hingewiesen, dass dieser bei der ersten Leistungsprüfung eines jeden Pfadfinders gekannt werden muss.

Insgesamt waren 15 Kinder aus den Jungenteams „Grizzlies“ sowie „Erdmännchen“ und dem Mädchenteam „Pinguine“ der Kundschafterstufe da.

Begleitet wurden sie von ihren Betreuern, zwei Juniorleiterinnen, zwei jüngeren Brüdern und interessierten Eltern.

Sollten Sie weitere Informationen zu den Royal Rangers benötigen, die auch an diesem Abend einige Bilder angefertigt haben, dann wenden Sie sich bitte an Herrn Timo Pickhardt (timo@pickardt.name) oder Herrn Thorsten Metz (Thorsten@family-metz.de).